

Leipziger Tageblatt

4708

und Anzeiger.

N^o 329. Montag, den 25. November. 1833.

Ueber Gewerblehranstalten. *)

Schon oft ist in unserm Vereine das Bedürfnis einer höheren technischen Ausbildung des Gewerbestandes zur Sprache gekommen, auch ist bereits, wie bekannt, vor längerer Zeit ein dießfalliger Plan entworfen und solcher bei dem königlichen Regierungs-Commissär, Herrn Hof- und Justizrath v. Langen, eingereicht, um unsre landesväterliche Regierung von dem vorhandenen Bedürfnisse, in Kenntnis zu setzen und sie ebenfalls für die Abhilfe desselben zu interessiren. In Folge dessen und verschiedener in Gemeinschaft mit zwei Vorstandsgliedern der polytechnischen Gesellschaft, des Vorstehers der Sonntagschule und zweier Vorsteher unsres Vereins unter dem Präsidio des königlichen Commissarius gehaltener Conferenzen ist nun von dem Letztern ein sehr umfassender Bericht über den angeregten Plan an die höhere Behörde in Dresden abgegangen. Es ist darin sowohl die Nothwendigkeit, als auch die Möglichkeit der Errichtung einer solchen Anstalt unter Zusammenwirken der auf die Bildung des Handwerkstandes abzielenden Institute und Vereinigungen auf so überzeugende Weise dargelegt, daß nicht zu bezweifeln ist, daß auch unsre landesväterliche Regierung, welche noch stets zur Unterstüßung wahrhaft nothiger und nützlicher Anstalten sich hat bereit finden lassen, auch hier gern den Bestrebungen der Privaten, wenn ihre Kräfte schwächer sind, als ihr guter Wille, unter die Arme greifen wird.

Wenn nun gleich über Nothwendigkeit und Möglichkeit der Errichtung einer Anstalt für höhere technische Ausbildung des Gewerbestandes an hiesigem Orte wohl nur eine Stimme ist, so sind doch die Meinungen über die Art und Weise dieser Anstalt verschieden. Ein von D. Borchhausen im Schrift- und Gewerbestande gehaltenen Vortrag.

Einrichtung, und über die Gegenstände, welche in ihren Bereich gezogen werden sollen, noch sehr verschieden. Dieß hat sich namentlich bei zwei Vorträgen gezeigt, welche vor Kurzem in unserm Vereine vom Herrn Sattlermeister Kottig und vom Herrn Professor D. Lindner gehalten wurden. Da beide Vorträge ihren Gegenstand mit Gründlichkeit behandelten, viel Treffliches und Wahres enthalten, so sey hier Einiges zur Vermittlung der Extreme gesagt. Der Vortrag des Herrn Kottig zieht den Kreis der zu lehrenden Wissenschaften weiter, als der Vortrag des Herrn D. Lindner, welcher Alles ausschließt, was nicht unmittelbar zum geschickteren Betriebe des Handwerks erforderlich und mit diesem nicht in einem nothwendigen Zusammenhange steht. Namentlich will Letzterer die Vorträge über Anthropologie, Psychologie, allgemeine Sittenlehre, Aesthetik und über die Rechte und Pflichten der Bürger ausgeschlossen wissen, und die Unterrichtsgegenstände auf Physik, Chemie, angewandte Mathematik und Technologie beschränken. Wir sind selber der Meinung, daß die zuerst genannten Gegenstände, streng genommen, nicht in einer Gewerbschule gelehrt zu werden brauchen, auch scheint sie Herr Kottig bloß als einen Unterricht anzusehen, der zur Belohnung denen ertheilt würde, welche den eigentlichen Curus mit Fleiß und Geschicklichkeit durchgemacht und sich durch eine gute Aufführung besonderer Auszeichnung würdig gezeigt haben. Aus diesem Gesichtspunkte angesehen, dürfte aber der Vorschlag zu umfangreich seyn, indem die genannten Wissenschaften, wenn sie nur einigermaßen erschöpfend und wirksam vorgetragen werden sollen, einen bedeutenden Zeitaufwand erfordern. Will man eine Belohnung durch Remuneration, jedoch die höchsten und reinste aller Belohnungsarten, statt finden lassen, so beschränke man dieß auf Belehrung über die wichtigsten Gesetze des

Staates, die Verfassung, die Stadtordnung, die zukünftige Gewerbeordnung u. s. w., sowie über die Rechte und Pflichten der Bürger überhaupt. Eine bessere Mitgabe fürs praktische Leben kann man dem jungen Gewerbetreibenden, welcher der Vollendung seiner technischen Ausbildung nahe ist, nicht anheben lassen. Sie wird ihn in allen zukünftigen Lebensverhältnissen schützend und rathend zur Seite stehen und nicht nur seinem Fortkommen im bürgerlichen Leben sehr förderlich seyn, sondern ihn auch auf die Stufe der staatsbürgerlichen Ausbildung stellen, welche in constitutionellen Staaten erforderlich ist, um einen verständigen Gebrauch von den Rechten zu machen, welche freisinnige Einrichtungen dem Bürger zutheilen. Eine derartige Belehrung dürfte um so nöthiger erscheinen, je weniger bis jetzt in den bestehenden Unterrichtsanstalten dieser wichtige Gegenstand berücksichtigt wird. Außer den genannten höheren Lehrgegenständen schließt der Vortrag des Herrn D. Lindner auch die Elementarkenntnisse aus. Es ist auch nie die Absicht des Vereins gewesen, in einer von ihm zu errichtenden Anstalt lesen, schreiben und rechnen zu lehren. Für diejenigen, welche in solchen Kenntnissen vernachlässigt sind, besteht die hiesige Sonntagschule, welche durch den ergänzenden Unterricht in den Elementen, ohne welche auch keine höhere technische Ausbildung möglich ist, der Gewerblehranstalt trefflich in die Hände arbeitet. Ebenso wenig wird eine polytechnische Hochschule abgesehen.

Es handelt sich vielmehr nur darum, den Handwerkern alle die Kenntnisse zu verschaffen, von welchen der rationelle Betrieb ihres Gewerbes und die größtmögliche Vervollkommnung in denselben abhängt, welche ihnen aber außer einer solchen Lehranstalt der gewöhnliche Weg ihrer Ausbildung nicht darbietet. Der Handwerker soll nicht bloß mechanisch, wie die Maschine, arbeiten, er soll auch dabei denken und sich des Zusammenhangs, der Ursache und Wirkung seiner Thätigkeit bewusst werden. Nur auf diesem Wege kann er fortschreiten in seinem Gewerbe und sich empfänglich machen zur Aufnahme der mannigfachen Verbesserungen, welche auch für ihn der Lauf der Zeit mit sich führt. Möchte doch jeder zur Erreichung eines so schönen Zweckes von seinem Standpunkte aus nach Kräften mitwirken.

und andrerseits die ...

Das Concert für arme und kranke Musiker.

Obgleich sich jetzt mehrere Concerte zusammendrängen, so kann es uns doch nur angenehm seyn, daß uns in den düstern und unerfreulichen Novembertagen die heitere Kunst mit ihren holden Spielen einen Anz der innern Welt erschließt. Und wenn die Freunde der Musik freudig gern der Stätte zuilen, wo die Seele im Reich der Töne seelig ist, so werden sie sich diesmal durch die Wahl der herrlichsten Musikstücke besonders angezogen fühlen, den ihnen winkenden höchst genussreichen Abend hier zuzubringen. Noch mehr dürften sie sich dazu bewogen fühlen, wenn sie den edeln Zweck dieses Concerts bedenken. Es gilt die Unterstützung armer und kranker Musiker. Traurig ist die Lage des Künstlers, den Alter und Schwäche hindern, seine Kunst noch auszuüben; und besonders zu beklagen sind die Musiker in Leipzig, die sich in diesem Zustande befinden, wobei sie, obgleich der Hilfe bedürftig, wie andre Arme, doch weder von dem Armendirectorium, noch sonst woher, eine Unterstützung erhalten. Wie oft haben diese Leute vielleicht durch ihre Kunst früher hohe musikalische Genüsse mit ins Leben gerufen, wie manches gesellige Vergnügen haben sie besüßert! Und wie herzlos würde es seyn, sie im Alter dem Elend preiszugeben! Doch nein! das läßt sich von den menschenfreundlichen und mildthätigen Bewohnern Leipzigs nicht erwarten; und wenn sich Leipzigs Wohlthätigkeitseifer bei jeder Gelegenheit rühmlich bewährt, so wird er sich in einem solchen Falle gewiß besonders hervorthun. Uebrigens wird, abgesehen davon, das kunstliebende Publicum gern ein Concert besuchen, das den reichsten Genuss verspricht, da das Directorium des Concerts sich eine Ehre daraus machte, das ausgezeichnetste zur Ausführung zu bringen, um den damit verbundenen menschenfreundlichen Zweck desto sicherer zu erreichen. Wir hören zum ersten Male die Ouvertüre zu der neuesten Oper: *Ali Baba*, von Cherubini, dem alten Klassiker, der mit stiller göttlicher Erhabenheit in die neue Zeit hereinragt. Dann begegnet uns neben unsrer geschätzten *Clara* unser ausgezeichnete Tenorist *Eichberger*, der, besonders groß im Gebiete des Heroischen und Leidenschaftlichen, mit seinem Gesang in der herrlichen Introduction zu *Spondini's* *Cortez*, jedenfalls mächtigen Eindruck machen wird. Auch der noch junge, äußerst talentvolle Violinist *Ulrich* blühte durch den Vortrag einer neuen Composition von *Maurer* das Interesse des Concerts erhöhen. Noch gedenken wir der Demaiselle *Livia* *Gerhardt* (nennen Demaiselle *Becher*, jetzt unsrer beliebtesten Theaterängerin), die uns letzten Hin durch den nicht bloß schulgerichten, sondern zugleich tief empfindungsvollen Vortrag der *Mozart'schen* *Requiem*, *Dove* von *i bei momenten* ganzlich, und die auch diesmal unter den Mitwirkenden höchst willkommen erscheint. Wenn nun endlich noch

Beethovens C-moll-Symphonie, dieser Straßburger Münster unter den Symphonieen, hinzutritt, um die Seelen unter grauenvollem Entzücken emporzuflügeln in die Regionen des Unendlichen, so bedarf es wohl keiner weiteren Worte, und die Schaar der Andächtigen wird dem Tempel der Tonkunst von selbst zuströmen.

M i s c e l l e n.

Der Verteidiger der Rechte des Volks erscheint in der schönsten Glorie, welcher im Angesichte des Fürsten die Sache des Volks, im Angesichte des Volks aber die Sache des Fürsten führt.

Schwache Regierungen möchten die Völker gleichsam an das Gängelband gewöhnen und zittern vor dem Gedanken, daß diese ihre Kinder, allein laufen könnten.

Berichtigungen. In Nr. 327, S. 1, Sp. 2, 3. 6 v. unten lies Specialerpedienta, statt Specialerpedienta. S. 2, Sp. 1, 3. 5 v. oben lies Officialerpedienta, statt Officialerpedienta. 3. 25 v. o. lies den Landesbehörde, statt der Landesbehörde.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Witterungs-Beobachtungen vom 17. bis 23. November 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nbr.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
17.	Morg. 8 28. 1. — + 0.7	SO.	leicht bewölkt.	
	Nachm. 2 — 1. — + 6.2	SSO.	Sonnenschein.	
	Abds. 10 — 0.9 + 3.2	S.	bewölkt.	
18.	Morg. 8 28. 1. — + 4. —	SW.	Regen.	
	Nachm. 2 — 0.4 + 5.6	W.	Regen.	
	Abds. 10 — 0.8 + 4. —	W.	Regen windig.	
19.	Morg. 8 — 1. — + 4.6	W.	trübe.	
	Nachm. 2 — 0.3 + 5.5	W.	Regen.	
	Abds. 10 — 0.1 + 4.8	W.	Regen.	
20.	Morg. 8 28. — + 5.5	W.	trübe neblig.	
	Nachm. 2 — 0.7 + 6.8	MWN	trübe.	
	Abds. 10 28. — + 5.7	W.	bewölkt.	
21.	Morg. 8 27. 11.3 + 6. —	SW.	trübe.	
	Nachm. 2 — 11. — + 6.8	SW.	trübe.	
	Abds. 10 — 9.7 + 5. —	SW.	trübe.	
22.	Morg. 8 27. 8.4 + 6. —	SW.	Regen.	
	Nachm. 2 — 7.9 + 8. —	SW.	Regen.	
	Abds. 10 — 7. — + 6.3	SW.	trübe Sturm.	
23.	Morg. 8 — 6.6 + 8. —	SW.	trübe windig.	
	Nachm. 2 — 8.5 + 9. —	SW.	trübe.	
	Abds. 10 — 9. — + 6.4	SW.	trübe.	

Concert zum Besten des Instituts für alte und kranke Musiker, im Saale des Gewandhauses,

heute, am 25. November 1833.

Erster Theil

Symphonie von L. van Beethoven. (Cmoll.)

Scene und Arie von Mercadante, gesungen von Dem. Grabau.

Fantaisie für die Violine von L. Maurer, vorgetragen von Herrn Ulrich. (Neu.)

Duett aus der Oper: Amazilia von Pacini, gesungen von Dem. Gerhardt und Herrn Eichberger. (Neu.)

Zweiter Theil

Ouverture zur Oper: Ali Baba, von Cherubini. (Neu.)

Introduction aus der Oper: Cortex, von Spontini. Cortex — Herr Eichberger. Morales Herr Bode.

Einlaßbilletts zu 16 Groschen sind in der Musikalienhandlung des Herrn Wilhelm Härtel, bei dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange der Saale zu bekommen.

Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet und der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Heute ist Versammlung der Deutschen Gesellschaft.

Vortrag einiger Mittheilungen auswärtiger Mitglieder und Vereine.

Literarische Anzeige: Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen) zu bekommen:

Bergsmeinnich.

Eine Auswahl von 300 Stammbuchsaufsätzen aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. Mit einem schön illuminierten Kranz. 8. 1832. eleg. brosch. 8 Gr.

Dieses Werkchen enthält wirklich das Beste, was die Schriftsteller liefern, Auch kann es wegen seiner eleganten Ausstattung als Geschenk zu Geburts- oder Namenstagen benutzt werden.

Aug. Schumann's Levifon von Sachsen.

Von vielen Seiten veranlaßt, haben wir uns entschlossen, dieses Werk bis zur Ostermesse nächsten Jahres zu folgenden, unerhört billigen Preisen abzulassen, nämlich:

das vollständige Werk von 18 Bänden (984 Bogen stark) für 12 Thlr. 12 Gr.
den 1sten bis 14ten Band, jeder 32 Bogen stark, à 16 Groschen.
den 15ten bis 17ten Band, jeder 64 Bogen stark, à 1 Thaler.
den 18ten und letzten Band, 70 Bogen stark, für 1 Thaler 12 Groschen.
den 15ten bis 18ten Band zusammen genommen für 4 Thaler.

Der Werth dieses ausgezeichneten väterländischen Werkes ist allgemein anerkannt; wir hätten daher jede weitere Anpreisung für überflüssig.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen darauf an und können es zu obigen Preisen liefern. Wer sich direct an uns selbst wendet, erhält das vollständige Exemplar für zwei Louisd'or in Gold. Zwickau, im October 1833.
Gebrüder Schumann.

Anzeige.

Die im Verlage der Gebrüder Schumann in Zwickau herausgekommene kleine Schrift, unter dem Titel:

Die Constitutionsfrage.

Denkschrift für die Zeitgenossen.

8. gehftet 4 Gr.

ist in den k. k. österreichischen Staaten, so wie im Königreiche Preußen verboten.

Anzeige. Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Mathey Louis, Anleitung zur Anfertigung aller Arten Del- und Wasserfarben zum Malen und Anstreichen.

8. broch. 10 Gr.

In diesem Werkchen findet man besonders Anweisungen über das Beizen, Poliren und Vergolden des Holzes; über die Kunst, auf Porzellan zu malen, nebst Zubereitung der Farben, über das Färben von wollenen, baumwollenen, seidenen und leinen Stoffen, des Papiers und das Bleichen dieser Stoffe u. s. w.
Leipzig, im Monat November 1833. Adolph Reimann.

Empfehlung. Fortwährend thirt gut und billig: alle Arten große und kleine Handlung- und Notizbücher, Strazzen, Register, diverse Rechnungen etc. (auch blaue, rothe, schwarze, Linien- oder Bleistift-Querlinien) G. Frenkel, Nr. 659 an der neuen Pforte, alter Neumarkt.

Empfehlung. Die Spielwaarenfabrik von Friedrich Lehmann (der Vater) empfiehlt sich auch diesmal zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit ihrer bekannten Auswahl schöner Gegenstände; auch übernimmt sie jede Aufgabe in ihrem Fache, so wie die Wiederherstellung und Veränderung schon gebrauchter Gegenstände zu den möglichst billigen Preisen, weshalb sie um baldige Zusendung solcher Gegenstände bittet. Sie befindet sich gegenwärtig in dem sogenannten Kirbachschen Hause, Ecke des Kopplatzes, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Handschuhe, Glace, dänische und Ericots, von 4 bis 8 Gr., engl. Spitzengrund in Streifen von 3 Pf. bis 14 Gr., engl. Stanzgarn und noch mehreres dergleichen, ist zu haben in der Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Eine Auswahl von Capuzen in allen Farben, so wie Hauben und Untermüchsen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Caroline Meißner, Fleischerstraße, vom Anker gegenüber.

Empfehlung.

Schach- und Dominospiele, Spiel- und Whistmarken in Eisenbein und Perlmutter, wie auch feine Karlsbader Toiletten mit und ohne Einrichtung, empfiehlt zu den billigsten Preisen
L. Planer, Grimmaische Gasse, Nr. 11.

A n z e i g e n

Feine und verbindete Puppenköpfe, wie auch Puppenleiber in allen Nummern, im Duzend, als im Einzelnen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Haus-Verkauf. Das Haus sub Nr. 272 am neuen Kirchhofe steht zu verkaufen. Nähere Nachricht kann auf Verlangen ertheilt werden durch den
Hrn. Schwerdfeger, in der Fleischergasse Nr. 302 wohnhaft.

Zu verkaufen ist ein Haus, worin eine Feuerarbeiter-Werkstatt, in vortheilhafter Lage hiesiger Vorstadt, unter annehml. Bedingungen, durch D. Treitschke, Windmühlengasse Nr. 859.

Verkauf. Ein ganz moderner neuer Wiener Wagen mit Reisekoffer, welcher nur zur Reise von Wien hierher gebraucht worden, steht um den äußerst billigen Preis von 320 Thlr. pr. Cour. zu verkaufen im großen Blumenberge.

Verkauf. Verschiedene große, mittlere und kleinere Spiegel mit sehr schönen Rahmen, zu einem äußerst billigen Preise, sind zu haben in der Reichsstraße Nr. 542, Kochs Hof gegenüber, bei
R. S. Eieder.

Neue Katharinenpflaumen,

beste Waare, empfiehlt zum möglichst billigen Preise
Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

Beste frische Schmelzbutter

empfehlen und empfehlen zum billigsten Preise
G. H. Menz & Comp., Petersstraße Nr. 112.

Herrnhuter Lichte und Seife

von ausgezeichnet guter Qualität und zu möglichst billigsten Preisen empfehlen
G. H. Menz & Comp.

L i c h t s c h i r m e,

transparent gemalt, empfiehlt
G. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Cylinderuhren mit goldnen Rändern à 17 Thlr.,

begleichen in silbernen Gehäusen mit 4 Steinlöchern à 14 Thlr., Damenuhren à 13 Thlr., empfiehlt
L. W. Scholle, Petersstraße Nr. 88.

Französische bunte Papiere,

in glatt und gepreßt, in den zartesten Farben, dergleichen Regenbogen-, Iris-, Atlas-, Noires-, Glimmer- und Pergament-Papier, theils mit Silber-, theils mit Golddruck, in ausgezeichneter Schönheit, vorzüglich zu feinen Galanterie-Arbeiten passend, empfehlen, nebst einer großen Auswahl in Gold gepreßter und durchbrochener Papierleisten, Medaillons und Bignetten im Einzelnen,
Gebrüder Teckenburg, am Markte Nr. 2, neben Auerbachs Hofe.

Feine Cigarren

in verschiedenen Sorten, so wie auch spanische Stroh- und Papier-Cigarren, empfiehlt zu billigen Preisen
J. P. Gautier.

Dampf-Chocolate von Jordan & Timäus

in Dresden

Habe ich wieder in allen Sorten enthalten, darunter eine große Auswahl von

Desert-Chocolaten,

bestehend in Figuren, Früchten und vielen andern Gegenständen, die sich wegen ihrer Unschädlichkeit besonders zu Geschenken für Kinder eignen.
Moriz Stödel, Auerbachs Hof.

Moritz Stöckel,

Auerbachs Hof,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein

Lager feiner lackirter Waaren,

welches durch eine Menge neuer und geschmackvoller Gegenstände vermehrt wurde, unter Versicherung der billigsten Preise.

Ausrangirte Modebänder

in Gaze und Gros de Naples in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Die jetzt so beliebten

Poudichery

zu Damenkleidern und Mänteln besitze ich in großer Auswahl und empfehle solche hiermit.

August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Vorhangfranzen und Bordüren

werden, um damit zu räumen, zu den Fabrikpreisen verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Eine bedeutende Partie feine ¹⁰/_s und ¹¹/_s Spizengrund,

pr. Elle 8 Gr., verkauft

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Gedruckte Kattuntücher

der besten sächsischen Fabrik empfing wieder in den beliebtesten Dessins und verkauft zu den festgesetzten billigsten Preisen

C. A. Zöllner, im großen Blumenberge Nr. 510.

Bei Carl Schubert am Markte,

Ecke des Thomaskäpfchens,

ist so eben fertig geworden:

Die große Lotterie,

ein neues Gesellschaftsspiel zur fröhlichen Unterhaltung für größere und kleinere Circle.

Preis 20 Groschen.

Anerbieten. Ein Hauslehrer wird gesucht und Weiteres mitgeteilt in Nr. 527, zwei Treppen hoch.**Gesucht werden** 250 Thlr., so wie 700 Thlr., auf ganz sichere erste und alleinige Hypothek durch Adv. Pfotenbauer (Nr. 761).**Gesucht** wird sogleich ein Parterrelocal in einem hellen Hofe der Stadt, wo möglich an der Ecke, auch kann das Logis getheilt seyn, so daß eine diese parterre und das andere eine Treppe hoch sich befände. Darauf Reflectirende werden ersucht, Anzeigen, mit A. Z. bezeichnet, auf dem Peterssteinwege Nr. 814, eine Treppe hoch, abzugeben.**Zu mietben** gesucht wird eine geraumige trockne Niederlage mit breitem Eingange, die von bevorstehende Weihnachten an frei ist. Anzeigen deshalb bittet man in Nr. 171 beim Hausmann abzugeben.**Vermiethung.** In der Nähe des Marktes ist ein kleines Familienlogis mit Kamin von Weihnachten an zu vermietben. Das Nähere Barfußgäßchen Nr. 233, eine Treppe hoch.

Vermietung.

Die erste vordere Etage des Raumannschen, in der Fleischergasse alhier sub Nr. 167 gelegenen, Hauses ist von Weihnachten d. J. an für den jährlichen Zins von 100 Thlr. zu vermieten durch D. Friederici Jun.

Vermietung. In der Nicolaisstraße Nr. 600 sind zwei kleine an einander stoßende Logis, entweder einzeln oder zusammen, von Weihnachten an zu vermieten. Näheres darüber ertheilt Abb. Schügler, in Nr. 809.

Vermietung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist billig eine Stube mit oder ohne Meubles in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in der Nähe des Marktes eine geräumige Stube, sehr passend zu einem Lichtladen, für 24 Thaler. Das Nähere auf der Neugasse Nr. 1198, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist in Nr. 286, zwei Treppen hoch, ein mittleres Familienlogis, welches sogleich oder zu Weihnachten bezogen werden kann. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfahren.

Daselbst stehen auch drei Duzend gut gehaltene Polsterstühle zu verkaufen.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren, und zu erfragen in der Petersstraße Nr. 113 parterre,

Weise Gelegenheit nach Halle morgen Mittag in einer vierfüßigen Chaise, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen bei Piehler, im Brühl, im Harnisch Nr. 489.

Musikalische Abendunterhaltung.

Indem ich für den bisherigen zahlreichen Besuch den innigsten Dank ausspreche, erlaube ich mir, geehrte Damen und Herren zu der heutigen dritten musikalischen Abendunterhaltung, welche nach 6 Uhr ihren Anfang nimmt, ergebenst einzuladen.

Zum Rauchen sind zwei geräumige Zimmer eingerichtet, und daher appellire ich freundlich, und gewiß nicht vergebens, an die feine Sitte meiner verehrten Gäste, durch höfliches Bitten, in dem neu decorirten Gesellschaftszimmer an Concertabenden nicht zu rauchen, damit Anstand und Ordnung von keiner Seite gestört werden.

Ulrich Clermont

Eröffnung des bairischen Bier- und Kaffeehauses im Hintergebäude der goldenen Säge.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich das seit einiger Zeit geschlossen gewesene Local neu eingerichtet und unter heutigem Tage wieder eröffnet habe. Für gute Getränke, vorzüglich bairisches Bier, auch außerdem, wie in Baiern, für Nürnberger Würstchen auf dem Rost gebraten und andere warme Speisen, werde ich stets besorgt seyn, um in jeder Art die Zufriedenheit des mich besuchenden Publicums zu erlangen und bitte ganz ergebenst, mich in diesem meinem neuen Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen.

D. Krenzel.

Ergebenste Einladung.
Heute, Montag, als den 25. November, warmes Abendessen und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
E. Jänichen.

Ganz ergebenste Einladung.
Heute, morgen, und Mittwoch halte ich meine Kirmes, wozu ich meine Gönner und Freunde unter dem Versprechen guter und prompter Bedienung höflichst einlade und um zahlreichen Besuch ergebenst bitte.
Ernst Reinhardt in Lützschena.

E. i. n. L a d u n g.

Morgen, als den 26., und Mittwoch, den 27. November, lade ich meine Gönner und Freunde zur Kirme ganz ergebenst ein, wobei ein gut besetztes Orchester vom Musikchore des wohllüblichen zweiten Schützenbataillons mit Tanzmusik unterhalten wird.

Moskau, den 25. November 1838. verw. Halle.

Einladung. Heute, Montag, den 25. November, lade ich meine Gönner und Freunde zu einem Schlachtfest höchst ein. A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Anzeige. Heute, den 25. November, ist echt neues bairisches Bier vom Fasse zu haben bei Heinrich Krage, Nr. 624.

Bekanntmachung. Eingetretener Hindernisse wegen kann das gewöhnliche Mittwoch-
Concert auf dem klassigsten Kaffeehause diesmal für nächste Mittwoch nicht stattfinden, und
wird solches den Tag darauf, als Donnerstag, den 28. November, gehalten werden.

Vereinigtes Musikchor.

W a r n u n g.

Ich warne nachmals einen Jeden, auf meinen und meiner Frau Namen etwas zu borgen, indem ich durchaus nichts bezahle. J. Planer.

Anfrage. Werden Eisenbahnen mit Pétitionen oder mit Geld gebaut? — In der Idee des Erstern beehrte ich mich zu unterschreiben, was man vorgelegt hat. Nun höre ich aber, daß Geld am Ende doch notwendig ist. Also lieber und aufrichtiger sogleich. Ich frage daher, ob ein Beitrag von 25 Thaler angenommen wird. K.

Horzettel vom 24. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Kankäbter und Petersthor: Vacant.

Dr. Lieut. Revius, in preuß. Diensten, v. Torgau, bei Hospitalthor.
Hauptmann Prochowsky. Die Freiburger fahrende Post, um 7 Uhr.

Dr. Rfm. Dittens, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Dr. Rfm. Knidt, a. Frankf. a/M. v. Warschau, im Hotel Grimm'sches Thor.

Dr. Commis Urban, v. Pissa, in der g. Hand. Dr. Oblaschiner Jäger, v. Leisbedeen, unbestimmt.
Dr. Rfm. Rothstein, v. Hamburg, bei Pas. Hospitalthor.

Die Braunschweiger Post, 13 Uhr. Auf der Köthner Post, 12 Uhr: Dr. Reg.-Adv. Jannasch,
Auf der Hamburger Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rm. Friede- v. Köthen, unbestimmt.
berg, Bucholt u. Reichenheim, v. Magdeburg, Hamburg Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Ende,
und Bernburg, in St. Berlin. v. hier, v. Berlin zurück, u. Dr. Rfm. Ries, v. Berlin,

Dr. Lieut. Heibebrand, in preuß. Diensten, v. Eügen, p. d. Kankäbter Thor.
Auf der Jena'schen fahrenden Post, 17 Uhr: Dem, Bürger, Dr. Ober-Forstmeister v. Rünchhausen, v. Wersburg, v. d.
v. Jena, bei Bürger. Dr. v. Hellborn, a. Haumeroda, im Hotel de Baviere.

Dr. Rfm. Köpf, v. Lennep, u. Dr. Oblgcommis Fabri- Petersthor.
cius, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. Lieut. v. Planig, a. Purgau, im deutschen Hause.

Dr. Buchhändler Wetmer, v. hier, p. Bamberg zurück. Hospitalthor.
Auf der Dresdner Eilpost, 17 Uhr: Dr. D. Käber, v. d. Dr. Rfm. Richter, v. Grimma, unbestimmt.
v. Grimma zurück, Dr. Rfm. Morgenstern, v. Ham- Dr. Rfm. Braupner, v. hier, v. Hof zurück.
burg, unbest., u. Caroline Häger, v. Dessau, pass. d. Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 6 Uhr: Dr. Rittmeister Grimm'sches Thor.
v. Einsiedel, v. Scharfenstein, im deutschen Hause. Auf der Dresdner Eilpost: Dr. Lieuten. von Hansen, in

Dr. Rfm. Schmidt, v. Delitzsch, pass. durch. Hospitalthor.
Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. D. Liebes- Kankäbter Thor.
Die Dresdner reitende Post. Dr. Rm. Schmitt, v. Schönbach, v. Raumburg, u.
Die Beckauer fahrende Post. Dr. Redoc. Stauffer, v. Chaur de Fong, pass. durch,
Dr. Oblgcommis Pezel, v. Prag, passirt durch. Dr. Rothbar, Kmslohn, v. Petersburg, im Hotel de

Dr. Rfm. Lindau, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne. Petersthor und Hospitalthor: Vacant.

Dr. Rfm. Lindau, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne. Petersthor und Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.